



Werner Peters (l.) und Peter Knein meisterten die Herausforderungen beim siebten „Transalpine-Run“ in rund 50 Stunden.

Knein und Peters mit Stöcken über Steine

Everswinkel (gl). Der Transalpine-Run wurde in diesem Jahr bereits zum siebten Mal ausgetragen. In den „geraden Jahren“ werden die Alpen von Ruhpolding (Deutschland) nach Sexten (Italien) überquert. 2010 hatten Peter Knein und Werner Peters, beide aus Everswinkel und für den LSF Münster startend, bereits an dem Traillauf über 310 Kilometer mit 29 000 Höhenmeter (Aufstieg und Abstieg) teilgenommen.

In den ungeraden Jahren führt die Route von Oberstdorf nach Latsch in Südtirol und ging erstmals durch das Kleinwalsertal und das Montafon. Mit dabei waren wieder Peters und Knein, der vielen Sportfans auch als Trainer des A-Junioren-Landesligafußballer der Warendorfer Sportunion bekannt ist.

Es waren Zweierteams aus 26 Nationen am Start. Knein und Peters bezwangen innerhalb von acht Tagen die 280 Kilometer mit über 30 000 Höhenmeter. Für die lafsportbegeisterten Athleten

war es eine große Herausforderung, da zum Teil Steigungen von zwei Stunden Lauflänge am Stück bewältigt werden mussten.

Höchster Berg war dabei die Rattenscharte mit 3100 Meter. Etappenorte waren Oberstdorf (D), Hirschegg (A), Galtür (A), Scuol (Schweiz), Mals (I), Schlanders (I) und Latsch (I).

Die beiden Ultraläufer benötigten 50 Stunden und 23 Minuten für die gesamte Strecke. Die größte Herausforderung an jedem Renntag waren die zwei bis vier Kontrollstellen, die in einer vorgegebenen Richtzeit erreicht werden mussten, um nicht disqualifiziert zu werden. So blieb wenig Zeit für Verschnaufpausen. Aber die Zeit, um die grandiose Berglandschaft zu genießen und Fotos zur Erinnerung zu schießen, nahm sich das Duo trotzdem.

Die längste Etappe hatte 53 Kilometer mit 5500 Höhenmetern, die von Knein und Peters in knapp über zehn Stunden bewältigt wurde.